

ANFRAGE Stadträtin Sabine Zürn (Die Linke) Stadtrat Niko Fostiropoulos (Die Linke) vom 16. Dezember 2011	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	31. Plenarsitzung Gemeinderat 24.01.2012 974 21 öffentlich
Schulverpflegung - Grundstein für gesundheitliche Entwicklung und Leistungsfähigkeit		

1. Teilt die Stadtverwaltung die Auffassung, dass die an den Karlsruher Schulen angebotene Verpflegung angesichts sich verlängernder Schulzeiten einen immer höheren Stellenwert im Hinblick auf die gesundheitliche Entwicklung und die Leistungsfähigkeit (Aufmerksamkeit, Konzentration usw.) der Kinder und Jugendlichen hat?
2. An welchen Standards ist die Schulverpflegung an den Karlsruher Schulen ausgerichtet?
 - a) Mittagessen
 - b) sonstige Verpflegung
3. Welche Schulen in Karlsruhe erfüllen dabei die Standards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung? (in Prozent)
4. Welche Schulen erfüllen sie nicht (in Prozent) und wie wird nach einer entsprechenden Feststellung dann vorgegangen?
5. Wie wird die Qualität (entsprechend den Standards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung) der an den Schulen angebotenen Verpflegung überwacht – bitte je getrennt nach A) Mittagessen, B) sonstige Angebote?
 - a) in welchen Zeitabständen?
 - b) von wem?
 - c) Wie werden die Ergebnisse mit den Schulen bzw. Anbietern kommuniziert?
6. Wie wird die an den Schulen in Karlsruhe angebotene Verpflegung insgesamt im Hinblick auf gesundheitliche Ausgewogenheit, Geschmack und Attraktivität organisiert?
7. An welchen Karlsruher Schulen gibt es dafür eine entsprechend qualifizierte Fachkraft?

8. Hält es die Stadtverwaltung für sinnvoll, an jeder Karlsruher Schule, an der warme (Mittagessen) und kalte Verpflegung angeboten wird, eine entsprechend qualifizierte Fachkraft für die Organisation einer ausgewogenen Gesamtverpflegung einzusetzen?
9. Hält es die Stadtverwaltung für sinnvoll, das Angebot der jeweiligen Schulverpflegung in Unterrichtsmodule dieser Schule für gesunde Ernährung mit aufzunehmen?
10. Inwieweit können sich Eltern an den Schulen in Karlsruhe mit Vorschlägen, Kritik in Bezug auf die angebotene Schulverpflegung mit einbringen?
 - a) Hält die Stadtverwaltung dies für ausreichend?
 - b) Welche Bestrebungen seitens der Elternschaft gibt es bisher, am Verpflegungsangebot in den Schulen mitzuwirken?
11. Hält es die Stadtverwaltung für sinnvoll, das Angebot gesundheitsschädlich überzuckerter Getränke (Automaten) an den Schulen in Karlsruhe zu reduzieren, dafür attraktive Wasserspender einzurichten und dies an den Schulen mit entsprechender Werbung bzw. Thematisierung in entsprechenden Unterrichtseinheiten zu verbinden?

Sachverhalt/Begründung:

Nach jüngsten Untersuchungen setzen nur knapp 40 Prozent aller Schulen in Deutschland bei der Verpflegung der Schülerinnen und Schüler die Standards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung voll um. Ernährungsphysiologisch muss nicht begründet werden, dass eine ausgewogene Verpflegung an den Schulen einen entscheidenden Stellenwert für Gesundheit, Leistungsfähigkeit und spätere Lebensqualität haben. Auch in Bezug auf die langfristigen gesellschaftlichen Gesundheitskosten ist die an den Schulen angebotene Verpflegung eine nicht unerhebliche präventive Stellschraube. Schulverpflegung wird als zentrale Aufgabe der (auch kommunalen) Gesundheits- und Bildungspolitik gesehen und ist entsprechend zu gestalten und in der erforderlichen Qualität zu sichern.

unterzeichnet von:
Sabine Zürn
Niko Fostiropoulos

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -
13. Januar 2012